

## Der Geist von El-jechin und Dramatik pur in Ostsachsen (von Marcel Gehmlich)

Liebe Fans – heute war es endlich soweit. Nach 7 Wochen endlosem Warten hieß das heutige Spitzenspiel der Sachsenliga Niesky-Hainichen (2. gegen 3.).

Da man, um nach Niesky zu kommen, zwangsläufig an Dresden vorbei muss, konnte ich mal wieder die Jugendabteilung der Mannschaft zu mir einladen. Nur Fried lehnte diesmal ab und bevorzugte einen ruhigen Abend – ob das gut gehen sollte?! Gestern Abend wurde nach Sportschau und Pizza erstmal geschaut, was heute so aufs Brett kommen könnte. Parallel dazu lief wie beim letzten Mal „Schlag den Raab“ – spontan haben wir einfach mal ein paar Spiele nachgeahmt. Das Marcus ausgerechnet beim Kartenspiel als Sieger hervorging war erstaunlich – wahrscheinlich ließ er sich einfach am wenigsten von den Stellungen auf dem Kartenblatt ablenken (nur was für Insider). Nach dem morgendlichen Frühstück ging es dann auf nach Niesky – natürlich nicht ohne das El den bisher einzigen Songtext der Band „Stuhlwind“ gleich 2mal sehr wörtlich nahm.

Pünktlich erreichten wir das Spiellokal – Auto 2 mit Steffen, Uwe, Fried und Detlef (Norbert ist leider krank – gute Besserung!!!!) erwartete uns schon. Ein erster Überblick ließ bei der gegnerischen Aufstellung eine kleine Überraschung aufwarten – Brett 3 der Gastgeber spielte erstmals nicht mit, wurde an 8 aber durch eine 2128 gut ersetzt. So war also der Matchplan:

Jan war leichter Favorit – da muss mindestens ein halber her. Bei mir ein Duell auf DWZ-Augenhöhe (2250 vs. 2254) – da kann alles passieren (gerade bei meiner bisherigen Saisonleistung). Marcus sollte auch drücken, während unsere Mittelachse mit DJ und Uwe gegen die polnische Gegnerschaft deutliche Außenseiter waren – aber das hat ja nix zu heißen. El und Steffen dagegen sollten in den deutsch-deutschen Duellen mindestens zu 1,5 Punkten kommen und bei Detlef war natürlich klar: das Brett wird wieder in Flammen stehen.

Stunde 1: Fried befindet sich in bekannten Fahrwassern – ein lustiges Bauernmanöver mit Raumgewinn sorgte für das erste Achtungszeichen; also alles nach Plan. Ich muss leicht improvisieren – aber wozu lange überlegen, ob das für diese Stellung klassische Figurenopfer des Gegners geht oder nicht; kann ich eh nicht soweit berechnen. Marcus kommt mit deutlichem Vorteil aus der Eröffnung – das riecht nach Abschuss. DJ macht sich zäh – sein Gegner spielt sehr schnell. Uwe wie immer grundsolide. El versucht den gegnerischen Doppelbauern zu bearbeiten – sieht ganz gut aus. Steffen geht bei heterogenen Rochaden auf Angriff – also alles wie immer. Detlefs Gegner opfert in der Eröffnung einen Bauern – so richtig aktives Gegenspiel kann ich nicht entdecken. Der Start ist also insgesamt geglückt.

Stunde 2: Fried kann einen leichten Vorteil verbuchen und spielt mal wieder kramnikartig die Vorteile aus. Mein Gegner lässt nach der Eröffnung bissl Luft ran und ich kann eine bequeme Position einnehmen. Marcus kann eine Qualität rauskurbeln – evtl. war sogar gleich mehr drin. DJ steht leicht gedrückt, aber noch solide. Bei Uwe passiert noch nicht viel. El gewinnt relativ einfach einen Bauern. Bei Steffen geht's weiter scharf zur Sache – das wird sicher kein remis. Detlef hat immer noch seinen Mehrbauern und steht m.E. klar besser.

Stunde 3: An 1 eine strategische Meisterleistung – der Vorteil wird schrittweise ausgebaut. Mein Gegner spielt etwas zu passiv und ich kann die Initiative übernehmen und deutlichen Vorteil erzielen. Marcus hat noch seine Mehrqualle – aber ist mittlerweile unklar. DJ rührt weiter Beton an und bei Uwe sind noch keine entscheidenden Vorteile für eine Seite erkennbar. El kann die leichte Initiative seines Gegners abwehren und weiterhin einen soliden Mehrbauern verbuchen. Bei Steffen wird auf beiden Seiten der gegnerische König attackiert – kann nicht mehr lange gehen. Detlef stellt 2-zügig seinen Mehrbauern weg – hat aber weiterhin noch Initiative; es wird bunt.

Stunde 4: Die erste Entscheidung fällt an Brett 7 – leider schlägt Steffens Angriff nicht durch und sein Gegner erntet die Früchte; Partieranlage trotzdem völlig i.O. – wird's jetzt eng? El kann wenig später sicher ausgleichen – muss am Kaffee gelegen haben; und dann ist auf einmal Detlef's Brett voll aufgebaut. Was genau passiert ist kann ich nicht sagen, aber Büchtü hat irgendwie die Dame des Gegners weggefangen – klasse und damit 2:1 für uns. Frieds Vorteil wird immer größer – er macht Druck an beiden Flügeln. Die Verwertung meines Vorteils macht mir irgendwie wieder Probleme und ich wickle nur in ein Endspiel Dame+Springer mit Mehrbauer ab – seltsamerweise fehlt mir diese Saison die Genauigkeit. Der Vorteil von Marcus schwindet in Zeitnot – sein Gegner erhält 2 Bauern für die Qualle (davon 1 Doppelbauer), aber da sich das restliche Material abtauscht ist klar – da haben wir zumindest sicher einen halben Punkt. DJ gibt ne Qualle und holt sich dafür einen Bauern – da ist noch ein halber drin. Bei Uwe fliegt in der Zeitnotphase viel Material vom Brett – irgendwann verpasst er wahrscheinlich den klaren Ausgleich.

Stunde 5: Marcus muss einsehen, dass die Stellung nicht mehr zu gewinnen ist. Aber kein Problem – Fried krönt seine strategische Meisterleistung mit einem taktischen Durchschlag. Ganz sauber – also nächstes Mal auch wieder zu Hause bleiben. 3,5:1,5!!! Da brauchen wir doch nur noch einen Punkt. Aber bei mir geht's drunter und drüber. Ich kriegs nicht gebacken die Stellung zu vereinfachen und treibe den gegnerische König übers ganze Feld nach d7 – dort wird er aber verdammt aktiv. Den Vorteil eingangs des Endspiels verwandelte ich also in einen Nachteil (wir beide übersahen einen taktischen Bauerdurchbruch, wo mir 1-2 Tempi fehlen) und profitiere wenig später wiederum aber von einem Fehler meines Gegners und kann den gegnerischen Freibauern abholen und schon steh ich wieder auf Gewinn. DJ hat eine Remisstellung drauf, aber kaum noch Zeit. Uwe's Endspiel ist kompliziert und nicht ganz klar, ob das remis ist.

Stunde 6: Ja sie lesen richtig – ich spiele immer noch. Kann mich kaum erinnern, wann ich das letzte mal solange gespielt habe. Ich glaube bei der SEM U17 1996 hab ich auch mal in einer klassischen Partie geblitzt. Mein Gegner macht sich so zäh wie möglich und versucht den Damentausch zu vermeiden – was aber dazu führt, dass ich einen zweiten Bauern gewinnen kann. An einer Stelle hätte ich in ein klassisches Endspiel abwickeln können, wo mein letzter Bauer auf h2 nur noch mit einem Springer auf h1 gestoppt werden kann – mein Springer kann den gegnerischen König bei der Annäherung stören und ich gelange als erster mit meinem nach f3; aber was, wenn ich mich um 1 Zug verrechne, also erstmal auf Sicherheit weiter... Währenddessen muss DJ schon blitzen. Sein Gegner verpasst ein 2-züiges Matt und DJ erreicht eine totremise Stellung – da er aber keine Zeit mehr hat, bleibt ihm nur hin und her zu ziehen und remis zu reklamieren. Sein Gegner ist sich bewusst, dass die Stellung remis ist. Es wird noch bissl hin und hergezogen, bis DJ's Blättchen fällt. Von sportlicher Fairness ist das weit entfernt – das endgültige Ergebnis dieser Partie muss also noch geklärt werden (vom Staffelleiter). Kurz vor 16 Uhr wird bei Uwe und mir geblitzt. Ja ich verpasse mehrfach meinen Freibauern entscheidend in Szene zu setzen, weil ich gegnerische Drohungen abwehren will, die gar nicht vorhanden sind bzw. verpasse die Möglichkeit mehrzünftig mit Dame+Springerschachs den entscheidenden Damentausch zu erzwingen; viel seh ich nicht mehr und die Uhr tickt gnadenlos – was bei Uwe passiert, kann ich ab jetzt nicht mehr beurteilen. Irgendwann in der Partie hatte ich mal 1h Zeitvorteil. Jetzt geht erst mein Freibauer auf a3 flöten und wenig später kann mein Gegner bei ca. 2 gegen 4min taktisch meinen andren Mehrbauern entfernen – oh mein Gott ich wickle notgedrungen in ein Damenendspiel mit Mehrbauern ab. Zum Glück hab ich keine Zeit drüber nachzudenken, dass das theoretisch wohl remis ist. Es folgt das übliche Gehacke in so einem Endspiel und als mein Gegner noch ca. 30s auf der Uhr hat endlich die Erlösung – er lässt den Damentausch zu. HUUUZAAA: ein kleiner Urschrei – die Anspannung musste raus. So wusste Uwe zumindest, dass wir gewonnen haben und musste aber leider kurz danach aufgeben, obwohl die Remischance noch lange bestand. **4,5:2,5 + x.**

Man, man, man - nix für schwache Nerven. Bleibt noch der Blick auf die Tabelle – wir schieben uns auf Platz 2 und da es die Losfee so wollte, kommt es am 14.4. in der Gellertstadt zum entscheidenden Spiel 2. gegen 1. mit den Auern als Gast. Wahnsinn nach dem Start in die Saison – ist da noch die Chance auf die Oberliga??? Na klar!!!

Egal was rauskommt: Wir sind einfach ein geiles Team. Auch wenn ich heute um mindestens 5 Jahre gealtert bin – in dieser Mannschaft zu spielen ist ein Privileg. Immer wieder gerne...